

HA 22/12/08



Die Sieger der Otto-Hahn-Schule hoffen, im Landesvergleich der Deutsch-Olympiade gut abzuschneiden. Foto: Fischer

Wettkampf der Wortakrobaten

Sprache und Kreativität: Schulen der Region nehmen an Deutsch-Olympiade teil

Region Hanau (mafi/upn). Im kommenden Jahr werden sich wieder rund 30 000 Neuntklässler aus der ganzen Republik an der großen Deutsch-Olympiade beteiligen. Auch im Main-Kinzig-Kreis hoffen einige Schulen, ihre besten Wortakrobaten möglichst bis zum Bundesfinale zu entsenden, das traditionell in Berlin stattfinden soll. „Vor allem geht es hier um den kreativen Umgang mit Sprache“, berichtet Lehrer Wolfram Hanreich von der Otto-Hahn-Schule, wo jüngst die interne Qualifikation durchgeführt wurde.

Die Deutsch-Olympiade ist ein mündlicher, mehrstufiger Teamwettbewerb für Jugendliche aller Schulformen und wird im Unterricht vorbereitet. Nach kurzer Vorbereitungszeit stellen die Teams vor Publikum und Jury ihre sprachlichen Fähigkeiten unter Beweis – begleitet und unterstützt von ihrer gesamten Klasse. Dabei vermittelt der Wettbewerb sowohl sprachliche, als auch soziale Kompetenzen. Als Veranstalter zeichnet sich die Initiative Deutsche Sprache aus, Bundespräsident Horst Köhler hat die Schirmherrschaft übernommen. Die Kultusministerkonferenz (KMK) begrüßt und unterstützt den

Wettbewerb, dessen Inhalte sich eng an den Bildungsstandards für das Fach Deutsch orientieren.

Neben der Otto-Hahn-Schule werden auch die Philipp-Reis-Schule Gelnhausen, das Franziskanergymnasium Kreuzburg aus Großkrotzenburg, die Lindenaus Schule Großauheim und die Werner-von-Siemens-Schule in Maintal Teams zum Landesentscheid ins Hessische Staatstheater nach Wiesbaden entsenden. Die Hanauer Karl-Rehbein-Schule (KRS) ist ebenfalls vertreten. „Im vergangenen Jahr siegte die KRS beim Hessenfinale im English Theatre Frankfurt in der Kategorie Gymnasium“, berichtet Greta Wonneberger von der Stiftung Deutsche Sprache, „wir freuen uns, dass sie wieder dabei ist.“ 2009 leider nicht am Start ist die Kopernikusschule in Freigericht, die im vergangenen Jahr als Sieger in der Kategorie „Mittlerer Schulabschluss“ vom Platz ging.

An der Otto-Hahn-Schule nahmen insgesamt 180 Neuntklässler in Teams zu jeweils vier Schülern teil. Dabei mussten sie unter Beweis stellen, dass sie reimen, erzählen oder Fantasiewörter kreativ umschreiben und erklären können. Außerdem galt es, Begriffe szenisch nachzustel-

len. Letztendlich setzten sich Bianca Grutschnig, Marcel Hofmann, Mario Schleser und Martin Stickelmayer bei den Gymnasiasten durch. Die Gruppe der Realschüler wird durch Hanna Dahlheimer, Nathalie Fischer, Felix Kriebel und Dominic Reinmann vertreten. Der Landesentscheid wird im kommenden Februar stattfinden. Die Inhalte der Deutsch-Olympiade orientieren sich eng an den Bildungsstandards zur bundesweiten Qualitätsentwicklung und -sicherung, die von der KMK als Grundlage für die Lehrpläne in den einzelnen Bundesländern eingeführt wurden. Diese Neuerungen im Fach Deutsch stehen im Kern des Konzepts. Mit einer kurzen Unterrichtseinheit will der Wettbewerb zur praktischen Umsetzung der Standards im Kompetenzbereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ sowie im neu eingeführten Bereich „Sprechen und Zuhören“ in der Schule beitragen. Der Kompetenzbereich „Sprechen und Zuhören“ gewinnt zunehmend an Bedeutung, da die Überprüfung mündlicher Leistungen beim Hauptschulabschluss bzw. Mittleren Schulabschluss inzwischen oft gleichwertig neben der Prüfung schriftlicher Leistungen steht.